

# Wochenblatt

Fernsprecher:  
Amt Siegmars Nr. 144.

für  
**Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.**

Dieses Blatt wird an jede Haushaltung der obigen Gemeinden unentgeltlich vertheilt.

Nr. 39.

Sonnabend, den 29. September

1906.

Erscheint jeden Sonnabend Nachmittags.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Beckmühlenstraße 47D), sowie von den Herren J. Dehler in Reichenbrand, Buchhändler Clemens Wagner in Siegmars und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro Spaltzeile mit 10 Pfg. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

## Bekanntmachung.

Am 30. September 1906 ist der 2. Termin Einkommen- und Ergänzungssteuer fällig. Die Steuer ist spätestens bis zum 21. Oktober d. J.

an die hiesige Ortssteuereinnahme abzuführen.

Nach Ablauf dieser Frist wird gegen Säumnige das Mahn- bezw. Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet.

Mit diesem Termin wird gleichzeitig von den Handel- und Gewerbetreibenden ein Betrag für die Handels- und Gewerbesteuer zu Chemnitz nach Höhe von 2 Pfennigen von jeder Mark desjenigen Steuerjahres erhoben, welcher auf das in Spalte d des Einkommensteuer-Katasters eingestrichelte Einkommen entfallen würde.

Reichenbrand, am 28. September 1906.

Der Gemeindevorstand.

Vogel.

Nachstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentl. Kenntnis gebracht.

Reichenbrand, am 26. September 1906.

Der Gemeindevorstand.

Vogel.

Alle im Gemeindebezirk Reichenbrand aufhältlichen nicht vom Waffendienst zurückgestellten

Reservisten,

Dispositions-Urheber und

zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen

erhalten hierdurch Befehl, zu der am

Sonnabend den 3. November 1906

Vormittags 10 Uhr

in Chemnitz, Restaurant Bellevue, Götheplatz, stattfindenden Kontrollversammlung pünktlich zu erscheinen und zwar:

Jahresklassen (Eintrittsjahr) 1899—1906.

Anzug: Keine bürgerliche Kleidung; Schirme, Stöcke und Zigarren sind vorher wegzulegen.

Befreiungsgesuche sind spätestens 5 Tage zuvor einzureichen, später eingehende Gesuche finden keine Berücksichtigung.

Im Uebrigen wird auf Punkt III und V der Passbestimmungen hingewiesen.

Königl. Bezirks-Kommando Chemnitz.

## Bekanntmachung.

Nachdem nach der Verordnung des Königl. Justizministeriums zur Ausführung des § 2 des Einführungsgesetzes zur Strafprozessordnung für das Deutsche Reich vom 3. Mai 1879 die Urliste zur Wahl der Schöffen und Geschworenen für den Ort Reichenbrand neu aufgestellt worden ist, wird unter Hinweis auf die unter ① angefügten Gesetzesparagrafen hiermit bekannt gemacht, daß diese Urliste vom 1. Oktober 1906 an eine Woche lang für Jedermann öffentlich bei Unterzeichnetem zur Einsicht ausliegt und innerhalb dieser einwöchigen Frist Einwendungen gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste schriftlich oder zu Protokoll bei dem Gemeindevorsteher anzubringen sind.

Reichenbrand, am 29. September 1906.

Der Gemeindevorstand.

Vogel.

§ 31. Das Amt eines Schöffen ist ein Ehrenamt. Dasselbe kann nur von einem Deutschen versehen werden.

§ 32. Unfähig zu dem Amte eines Schöffen sind:

1. Personen, welche die Befähigung in Folge strafgerichtlicher Beurteilung verloren haben;
2. Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Begleitung öffentlicher Aemter zur Folge haben kann;
3. Personen, welche in Folge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind.

§ 33. Zu dem Amte eines Schöffen sollen nicht berufen werden:

1. Personen, welche zur Zeit der Aufstellung der Urliste das dreißigste Lebensjahr noch nicht vollendet haben;
2. Personen, welche zur Zeit der Aufstellung der Urliste den Wohnsitz in der Gemeinde noch nicht zwei volle Jahre haben;
3. Personen, welche für sich oder ihre Familie Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln empfangen oder in letzten drei Jahren, von Aufstellung der Urliste zurückgerechnet, empfangen haben;
4. Personen, welche wegen geistiger oder körperlicher Gebrechen zu dem Amte nicht geeignet sind;
5. Dienstboten.

§ 34. Zu dem Amte eines Schöffen sollen ferner nicht berufen werden:

1. Minister;
2. Mitglieder der Senate der freien Hansestädte;
3. Reichsbeamte, welche jederzeit einseitig in den Ruhestand versetzt werden können;
4. Staatsbeamte, welche auf Grund der Landesgesetze jederzeit einseitig in den Ruhestand versetzt werden können;
5. richterliche Beamte und Beamte der Staatsanwaltschaft;
6. gerichtliche und polizeiliche Vollstreckungsbeamte;

7. Religionsdiener;
  8. Volksschullehrer;
  9. der aktiven Heere oder der aktiven Marine angehörende Militärpersonen, und nach § 24 des Gesetzes vom 1. März 1879:
  10. die Abteilungsvorstände und vortragenden Räte in den Ministerien;
  11. der Präsident des Landeskonfistoriums;
  12. der Generaldirektor der Staatsbahnen;
  13. die Kreis- und Amtshauptleute;
  14. die Vorstände der Sicherheitspolizeibehörde der Städte, welche von der Zuständigkeit der Amtshauptmannschaften ausgenommen sind.
- § 84. Das Amt eines Geschworenen ist ein Ehrenamt. Dasselbe kann nur von einem Deutschen versehen werden.
- § 85. Die Urliste für die Auswahl der Schöffen dient zugleich als Urliste für die Auswahl der Geschworenen.
- Die Vorschriften der §§ 32 bis 35 über die Berufung zum Schöffenamte finden auch auf das Geschworenenamt Anwendung.

## Gefunden

wurde ein Geldstück und ein Paket, enthaltend Besatzteile für Trikotsachen. Zur Ermittlung der Eigentümer wird dies hiermit bekannt gemacht.

Reichenbrand, am 28. September 1906.

Der Gemeindevorstand.

Vogel.

## Die Volksbibliothek zu Reichenbrand

hat durch Geschenk und Ankauf neuer und guter Bücher eine ansehnliche Erweiterung erfahren. Allen Ortsbewohnern, welche sich während der beginnenden langen Abende durch gute Lektüre angenehm zu unterhalten wünschen, wird die Volksbibliothek angelegentlich zur Benutzung empfohlen.

Die Bibliothek befindet sich im Schulhausanbau 1 Treppe hoch und ist geöffnet Sonntags von 11—12 Uhr. Die Leihgebühren betragen für ein kleineres Buch 3 Pfg., für ein größeres 5 Pfg. pro Woche. Kataloge 870 Nummern sind für 10 Pfg. im Geschäftszimmer zu haben. Gegenwärtiger Bestand: 980 Bände.

Der Ausschuss für die Volksbibliothek.

Mit dem 1. Oktober d. J. scheidet unser hochverdienter Herr Pfarrer Sattler aus seinem Amte. Derselbe wird Sonntag den 30. September d. J. im Vormittags-Gottesdienste an der Stätte seiner 28jährigen verdienstvollen Tätigkeit das letzte Mal zu seinen Parochianen sprechen und erlauben wir uns deshalb die geehrten Parochianen zu dieser Abschiedspredigt hierdurch ganz ergebenst einzuladen.

Rabenstein, am 26. September 1906.

Der Kirchenvorstand.

Eugen Merkel, stellv. Vors.

Nachstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Rabenstein, am 28. September 1906.

Der Gemeindevorstand.

Wilsdorf.

Alle in der Gemeinde Rabenstein aufhältlichen nicht vom Waffendienst zurückgestellten

Reservisten,

Dispositions-Urheber und

zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen

erhalten hierdurch Befehl, zu der am

Dienstag den 13. November 1906

mittags 12 Uhr

in Limbach, Hotel „zum Firsich“, stattfindenden Kontroll-Versammlung pünktlich zu erscheinen und zwar:

Jahresklassen (Eintrittsjahr) 1899—1906.

Anzug: Keine bürgerliche Kleidung; Schirme, Stöcke und Zigarren sind vorher wegzulegen.

Befreiungsgesuche sind spätestens 5 Tage zuvor einzureichen, später eingehende Gesuche finden keine Berücksichtigung.

Im Uebrigen wird auf Punkt III und V der Passbestimmungen hingewiesen.

Königl. Bezirks-Kommando Chemnitz.

## Bekanntmachung.

Am 1. Oktober d. J. werden die Brandversicherungsbeiträge auf 2. Termin 1906 mit 1 Pfg. von jeder Versicherungseinheit für die Gebäude und mit 1 1/2 Pfg. von der Einheit für maschinelle Betriebsgegenstände, ebenso die aus früheren Terminen sich berechnenden Stückbeiträge fällig.

Diese Beiträge sind bis spätestens den 10. Oktober 1906

bei Vermeidung des Zwangsvollstreckungsverfahrens an die hiesige Ortssteuereinnahme zu entrichten.

Rabenstein, am 28. September 1906.

Der Gemeindevorstand.

Wilsdorf.



### Bekanntmachung.

Am 30. September 1906 ist der 2. Termin Einkommen- und Ergänzungssteuer fällig. Die Steuer ist spätestens bis zum 15. Oktober d. J.

an die hiesige Ortssteuereinnahme abzuführen. Nach Ablauf dieser Frist wird gegen Säumnige das Mahn- bzw. Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet.

Mit diesem Termin wird gleichzeitig von den Handel- und Gewerbetreibenden ein Beitrag für die Handels- und Gewerbekammer zu Chemnitz nach Höhe von 2 Pfennigen von jeder Mark desjenigen Steuerfahses erhoben, welcher auf das in Spalte d des Einkommensteuer-Katasters eingestellte Einkommen entfällt.

Rabenstein, am 28. September 1906.  
Der Gemeindevorstand.  
Wilsdorf.

### Bekanntmachung.

Die am 1. Oktober 1906 fälligen Brandversicherungsbeiträge sind nach 1 Pfennig pro Einheit bis spätestens

den 12. Oktober dieses Jahres

bei Vermeidung der zwangsweisen Beitreibung an die hiesige Ortssteuer-Einnahme abzuführen.

Neustadt, am 24. September 1906.  
Der Gemeindevorstand.  
Geißler.

### Bekanntmachung.

Am 30. September 1906 ist der 2. Termin der staatlichen Einkommen-

und Ergänzungssteuer fällig. Die Steuer ist spätestens bis zum 21. Oktober dieses Jahres an die hiesige Ortssteuereinnahme abzuführen.

Mit diesem Termin wird gleichzeitig von den Handel- und Gewerbetreibenden ein Beitrag für die Handels- und Gewerbekammer zu Chemnitz nach Höhe von 2 Pfennigen von jeder Mark desjenigen Steuerfahses erhoben, welcher auf das in Spalte d des Einkommensteuer-Katasters eingestellte Einkommen entfällt.

Nach Ablauf dieser Frist wird gegen Säumnige das Mahn- bzw. Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet werden.

Neustadt, am 25. September 1906.  
Der Gemeindevorstand  
Geißler.

### Bekanntmachung.

Bestimmungsgemäß wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die Geschäftszeit für das am 1. Oktober dieses Jahres in Kraft tretende Stadesamt Neustadt mit Gutsbezirk Höckericht, insoweit Geburten, Aufgebotsverhandlungen, Eheschließungen u. s. w. in Frage kommen, auf Montags, Dienstags und Donnerstags, vormittags von 9-12 Uhr,

festgesetzt worden ist. Sterbefälle sind hiervon ausgenommen, dieselben sind binnen 24 Stunden während der Gemeindepeditonszeit zur Anmeldung zu bringen.

Das amtliche Geschäftslokal des Stadesamtes befindet sich in der Gemeindeverwaltung. Königlich Sächsisches Stadesamt Neustadt, am 26. September 1906.

Der Stadesbeamte.  
Geißler.

### Sitzung

des Gemeinderates zu Reichenbrand vom 25. September 1906.

1. Es wird Kenntnis genommen a.) von einer Verfügung der königlichen Amtshauptmannschaft, eine Wertzuwachssteuer-Rekursfahse betr.; b.) von einem Schreiben des Erbauers des hiesigen Wasserwerks, das Niederschlagsgebiet im Gutsgrunde betr.; c.) von einem Gesuche des Sächsischen Gemeindebeamtenvereins, die Anrechnung auswärtiger Dienstreise betr., in Rücksicht auf die hier bestehenden ortstatutischen Bestimmungen läßt man das Gesuch auf sich beruhen; d.) von einem Gesuche eines hiesigen Hausbesizers Grenzfeststellungen betr.; dem Gesuche soll entsprochen werden.

2. Dem Verfassungsausschuß wird die Sichtung der eingegangenen Gesuche um die ausgeschriebene Kaffiererstelle übertragen.

3. Als Mitglieder in die Einkommensteuer-Einschätzungskommission werden gewählt: 1.) Gemeindevorstand Vogel, 2.) Julius Otto, 3.) Ernst Berner, als Stellvertreter zu 1.) Gemeindevorstand Bauch, zu 2.) Paul Junghänel, zu 3.) Guido Schüler.

4. Die Handwerkerarbeiten beim Wohnhausneubau werden an die Mindestfordernden vergeben.

5. Zur Unterhaltung der Wege wird die Anfuhr von 70 kbm Straßensteinen beschlossen.

6. In Rücksicht darauf, daß den zur Vorstellung geladenen Bewerbern um die Kaffiererstelle die Reisekosten vergütet werden sollen, wird beschlossen, dieselbe Vergütung den Bewerbern um die Schutzmannsstelle nachträglich zu gewähren.

### Bericht über die Sitzungen des Gemeinderates zu Neustadt

vom 31. August, 11. und 14. September 1906.

Vorsitzender: Herr Gemeindevorstand Geißler.

### Sitzung am 31. August.

1. Kenntnis genommen wird von der grundbücherlichen Eintragung des Wasserrechtes für die hiesige Gemeinde auf verschiedenen in Neustädter Flur gelegenen Grundstücken.

2. wird ein weiterer Vertrag wegen Ankaufs von Wasserquellen bedingungsweise genehmigt und die hierzu erforderlichen Mittel bewilligt.

3. Nachschätzungen zu den Gemeindevorständen werden vorgenommen.

4. Ein Steuererlassgesuch findet teilweise Berücksichtigung und auf ein dahingehendes Gesuch wird Aufhebung eines Schankstättenverbots beschlossen.

5. wird über einen säumigen Abgabepflichtigen das Schankstättenverbot verhängt.

6. wird zufolge der Verordnung der königlichen Amtshauptmannschaft die Neuaufstellung des Regulativs über die Pensionsverhältnisse der hiesigen Gemeindebeamten beschlossen und der Finanzausschuß mit Ausfertigung eines entsprechenden Entwurfes beauftragt.

Nach Beräumung der Tagesordnung wird einem weiteren Gesuche um Aufhebung eines Schankstättenverbots entsprochen; weiter wird die Beschaffung eines Aktenregales beschlossen.

### Sitzung am 11. September.

1. nimmt der Gemeinderat Kenntnis von einer Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern über Verleihung der Befugnis zur Vornahme der Zwangsvollstreckung in den Arbeits- und Dienstlohn an den hiesigen Gemeindevorstand.

2. wird a) ein zu einem Wasserkaufvertrag aufgestellter Nachtrag gutgeheißen, b) die Aufnahme einer Anleihe bei der Landesversicherungsanstalt „Königreich Sachsen“ zu Dresden zur Erbauung einer Hochdruckwasserleitung einstimmig beschlossen.

3. werden 2 Zinsenempfänger für das Michaelis'sche Legat in Vorschlag gebracht.

4. wird zu dem 4. Nachtrag zum hiesigen Gemeindevorstand-Regulativ auch heute wiederum Zustimmung erklärt.

5. findet eine Gemeindevorstand-Rekursfahse Erledigung.

6. wird die Verhängung des Schankstättenverbots über einen Steuerdefianten beschlossen.

7. wird einstimmig der Vertrag der Gemeinde Siegmars wegen Abgabe von Wasser abgelehnt.

### Sitzung am 14. September.

1. wird zu einem Kaufvertrag eine Mehrforderung teilweise bewilligt.

2. Zu Mitgliedern der Einkommensteuer-Einschätzungskommission werden gewählt die Herren Gemeindevorstand Geißler und Richard Fichtner und als deren Stellvertreter die Herren Carl Bachhaus und Arthur Köhler.

### Vertliches.

Rabenstein. Hierdurch weisen wir besonders auf die in heutiger Nummer enthaltene Anzeige unseres Stenographenvereins „Sabelsberger“ hin, aus welcher zu ersehen ist, daß genannter Verein nächsten Freitag, den 5. Oktober einen neuen Anfängerkursus zur Erlernung der Stenographie beginnt. Der große Nutzen derselben für alle Stände ist schon wiederholt in unserer Zeitung genügend besprochen worden, sodas es Wasser ins Meer tragen hieß, wenn wir in größerem Artikel die Vorteile des Vertrauens mit der Stenographie

hervorheben wollten. Es sei nur an die werten Eltern und die geehrten Chefs die höfliche Bitte gerichtet, ihre Söhne bez. Lehrlinge anzuhalten, die Gelegenheit der Erlernung der Stenographie nicht ungenützt vorübergehen zu lassen.

### Nachrichten des K. Stadesamtes zu Reichenbrand vom 22. bis 28. September 1906.

Geburten: Dem Antikierstubeinhaber Georg Hermann in Siegmars 1 Knabe; dem Fabrikarbeiter Georg Rudolf Uhlis in Reichenbrand 1 Knabe; dem Fabrikarbeiter Max Bruno Kirch in Siegmars 2 Knaben; dem Former Ernst Otto Köhler in Siegmars 1 Mädchen; dem Hausmann Karl Ernst Uhlmann in Reichenbrand 1 Mädchen.

Aufgebote: Bafat.

Eheschließungen: Der Eisenbreher Max Richard Ulrich mit Minna Fisa Müller, ersterer in Mittelbach, letztere in Reichenbrand wohnhaft.

Sterbefälle: Dem Polierer Joseph Emil Rosenberg in Reichenbrand 1 Knabe, 10 Monate alt; der Privatmann Robert Semmler in Siegmars, 68 Jahre alt.

### Nachrichten des Kgl. Stadesamtes Rabenstein vom 21. bis 28. September 1906.

Geburten: In Rabenstein: 1 Sohn dem Wostschaffner Ernst Emil Dietrich, dem Strumpfweber Max Eugen Hofmann, dem Tischler Ernst Albert Sölbner, dem Eisenformer Emil Linus Fiedler, 1 Tochter dem Handschuhmacher Paul Albrecht Merkel; in Kottluff: 1 Sohn dem Eisenformer Paul Willy Schindler, dem Seiltänzer Christian Ernst Weisheit, 1 Tochter dem Fabrikarbeiter Otto Hermann Rehner und dem Eisenbohrer Ernst Robert Berthold.

Aufgebote: Der Fabrikarbeiter Robert Willy Lehner in Chemnitz-Altenhof mit Rosa Bertha Berndt in Rabenstein.

Eheschließungen: Der Eisenbohrer Karl Franz Schwarz mit Lina Helene Wolf in Rabenstein; der Eisenbohrer Paul Arthur Seidel in Chemnitz mit Anna Franke in Rabenstein; der Handarbeiter Otto Bruno Deier mit Lydia Meta Deier in Rabenstein.

Sterbefälle: In Rabenstein: die Restaurateurschwarz Christiane Wilhelmine Nauff geb. Lohse, 53 Jahre alt, und 1 Tochter dem Eisenbohrer Emil Karl Schneider, 3 Wochen alt; in Kottluff: der anständige Horizontalbohrer Carl Heinrich Schrapf, 43 Jahre alt, die Handschuhmacherin Christiane Wilhelmine verw. Schulze geb. Ahnert, 80 Jahre alt.

### Kirchliche Nachrichten.

#### Parochie Reichenbrand.

Am 16. Sonntag p. Trin. den 30. September a. c. vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. — Freitag den 5. Oktober vorm. 10 Uhr Wochentommunion.

#### Parochie Rabenstein.

Am 16. Sonntag p. Trin. den 30. September a. c. vorm. 9 Uhr Erntedankfest, Dankgottesdienst. Kirchenmusik: „Herr, wie sind deine Werke so groß und viel“, Erntedankfest. — Cantate von Gasi. Zugleich Abschiedspredigt des bisherigen Pfarrers.

## Strickmaschinen!

Empfehle einige gebrauchte in bestem Zustande befindliche Nr. 8/25 cm Spezial-Körpermaschinen mit 2 Fadenführern, System Großer, Nr. 8 und 10/28 cm Linksmaschinen, System Stoll & Co., Nr. 8/8 cm Mundfingermaschinen, reguläre Handschuh-Nähmaschinen, sowie eine Nähmaschine.

Max Biefeld, Siegmars.

## Schweizerhaus Siegmars

empfehle werten Vereinen zur bevorstehenden Saison seine freundlichen Gesellschaftszimmer, Barterre und I. Etage.

Bestens grüßend  
Felix Gabler.

Für die uns anlässlich unserer silbernen Hochzeit gewordenen zahlreichen herrlichen Geschenke sagen wir hierdurch allen Freunden und Bekannten unseren aufrichtigen, herzlichsten Dank.

Besonderen Dank Herrn Gemeindevorstand Wilsdorf, dem wohlbl. Gemeinderat, sowie den Beamten der Gemeinde Rabenstein. Vielen Dank auch dem Gesangsverein „Doppelquartett“, welcher uns durch seine herrlichen Vorträge den Tag verschönern half.

Rabenstein,  
im September 1906. Robert Hähle und Frau.



September-Betrachtungen

des Rentiers Frohlieb Schmerzensreich.  
(Nachdruck verboten.)

Mit Weidmannsheil und Büchsenknall — hielt der September überall — Einzug im ganzen deutschen Reich, — und mit dem Jagdbeginn zugleich — trat Wechsel in der Witterung ein, — heut' Regen, morgen Sonnenschein! — So ging'n die Tage schnell dahin, wechselnd bis zu des Herbst's Beginn. — Das nahm freilich noch mehr den Mut, — davon, daß vielleicht halbwegs gut — die Weinernte noch sei im Jahr; — leider macht sich der Wunsch nicht wahr — und kein großer Begehrt wird sein — nach „Neunzehnhundert-“ „Wein! — Doch war wenigstens zum Ausgleich — die Obsterte dafür sehr reich, — die Bäume hingen übervoll — und des Obstzüchters Geldsack schwell, — war'n auch die Früchte billig sehr, — von Tag zu Tage immer mehr. — So war's in Deutschland weit und breit, — hierzu kam die Manöverzeit, — wo wieder deutsche Disziplin — der Welt im schönsten Licht erschien, — die sich von neuem hat bewährt — und wo der Kaiser hochverehrt — nach deren Ende bei Breslau — abnahm die große Truppenschau. — Dort sprach er noch das große Wort, — von den Schwarzsehern fort und fort, — die sich jetzt zum Schaden vom Land — breit machen fast in jedem Stand. — Doch hat sich auch sehr amüsiert — der Kaiser, weil ihm vorgeführt — schön seine Wünsche hat — der Prinz von Schönau Carolath. — In Baden öffneten sich weit — die Herzen zu der Goldhochzeit — von dem großherzoglichen Paar, — des weit'ren wurde achtzig Jahr — der Großherzog im Mond noch alt, — gleichwie die ehrwürd'ge Gestalt — vom Altenburger Herzogsgrais, — dem sein Volk lauten Jubelpreis — wolt' bringen, Edelmut zum Lohn, — als plötzlich starb sein Schwiegerohn, — der Prinz Albrecht, Braunschweigs Regent, — die wicht'ge Frage nun entbrennt, — wer sein Nachfolger werden soll; — der Cumberlander zeigt Groll — noch immer gegen Preußens Thron, — drum wird's ein deutscher Fürstsohn. — Dann sah man ferner nach Berlin — für Erbprinz Hohenslohe ziehn — Herrn Bernhardt Dernburg, den erlor — zum Kolonial- direktor — sich Bülow, der auch Bernhardt heißt, — und diese Tatsache beweist, — Deutschland setzte die Schweiz schachmatt, — denn zu dem „großen Bern-“ „hardt“ hat, — es wie die Schweiz nun endlich doch — auch seinen „kleinen Bernhardt“ noch! — Des weitren sagte man noch viel, — so der deutsche Jurist in Kiel, — die deutschen Ärzte in Stuttgart; — zu ging es ferner wieder hart — zum deutschen Sozialisten- tag — in Mannheim, wo mit wucht'ger Sprach — vernichtete die ganze Welt, — Bebel, der Barrikaden- held! — Der andren Länder Politik — zeigte uns Österreichs Mißgeschick, — das zu keinem Abschlusse kommt — mit Ungarn, und in Rußland frommt — der Aufenthalt dem Jar nicht mehr, — weshalb mit seinem Hause er — aus Furcht jetzt schwimmt auf hoher See — nach Trepow schnellem Todesweh. — In Frankreich schrie man wieder schon — nach einer Dreifuß-Revision, — Kulturkampf steht ihm auch bevor, — aus England klang an unser Ohr — des Kriegsministers Lobgesang — auf den rüstigen Vor- marschgang — von dem gesamten deutschen Heer; — doch trotz der uns erwies'nen Ehr', — schielte John Bull in letzter Zeit — doch auf die Vagabundbahn mit Weid. — In Mailand tagte unterdes — der große Weltfriedenskongreß — und's schlaue Nordamerika — intervenierte in Kuba. — So ging zu End' der Herbst- mond nun, — in Hongkong der große Taifun, — trug nicht zu seiner Schönheit bei, — daß von solch' großem Unglück frei, — sich der künft'ge Oktober zeig — hofft mit euch

Frohlieb Schmerzensreich.

Freigesprochen.

Familien-Roman v. Ludw. Supet.  
(Fortsetzung.)

„Ich übernehme die Führung der Krankenträger, Herr General“, sagte Hartfeld, als der Adjutant sich entfernt hatte, „und werde nicht rasten, bis wir die Vermissten gefunden haben.“  
„Ja, tun Sie das, Herr Leutnant“, erwiderte der General. „Unter den Krankenträgern befindet sich vielleicht keiner, der die beiden Vermissten persönlich kennt.“  
Nach einigen Augenblicken fuhr er mit angegriffener Stimme weiter: „Ich habe mit dem Herrn Major seit sechzehn Jahren auf die Nachricht gewartet, die ich Ihnen soeben vorgelesen, und bin wohl der einzige auf der Welt, der sein trauriges Schicksal kennt. Lieber Hartfeld — Sie ahnen nicht, wen Sie auf dem Schlachtfelde suchen!“  
„Ich weiß, daß ich den treuesten Freund meines verstorbenen Vaters suche, Herr General.“

„Nein, Sie suchen Ihren Vater selbst!“  
„Herr General...!“ rief Hartfeld erblassend, während Irma einen leichten Schrei ausstieß und dann laut aufschluchzend in die Arme ihres Bruders sank.

„Ich war so lange der Vertraute des Unglücks Ihres Vaters“, fuhr der General fort, indem er seine Hand auf die Schulter Hartfeld's legte, „und wollte nun auch an seinem Glücke teilnehmen, wenn er zum erstenmal seine Kinder umarmen darf. Das scheint mir nicht vergönnt zu sein. Ich kann den Gedanken nicht fassen, daß ihn das Schicksal unmittelbar vor dem lang ersehnten Augenblicke hinweggerafft haben soll.“

Hartfeld's Brust wogte heftig; es war, als ob er nach Atem ringe. „Major Berger ist unser Vater, Irma!“ kam es endlich überquellend von seinen Lippen. „Und er liegt wahrscheinlich schwer verwundet auf dem Schlachtfelde! Komm, Irma, wir müssen ihn finden, ihn retten, ihn und Schütz... es darf nicht sein, daß er stirbt!“

„Ja, eilen wir, Georg... eilen wir!“ rief Irma in fieberhafter Erregung. „Der arme unglückliche Vater... Vater! Träumt's mir denn nicht? Komm, Georg, wir müssen ihn retten... wir müssen auch... o, Gott, hab' Erbarmen! Es wäre ja entsetzlich!“

Stumm und bewegt reichte der General Irma und ihrem Bruder die Hand und einige Augenblicke später befanden sich die Geschwister im Freien. Sie eilten die dunkle Dorfstraße dahin und besprachen, während sie bald Einzelnen, bald Gruppen von Gefallenen ausweichen mußten, aufgeregt und leise das soeben Vernommene. Die Angst um den Vater und den teuren Freund beflügelte ihre Schritte und nach kurzer Zeit erreichten sie den Verbandplatz. Im Hofe des Bauerngutes wurden bereits die zum Auffuchen der Vermissten bestimmten Träger geordnet, deren Führung Hartfeld übernahm. Irma eilte in eines der Gebäude, um bei ihrer Vorgesetzten Urlaub zu erbitten. Bald darauf kam sie mit Verbandstoffen und einem umhängbaren Fäßchen wieder zurück, daß sie an einem Brunnen mit Wasser füllte.

„Soll ich nicht auch eine Flasche Wein mitnehmen, Irma?“ fragte Hartfeld.

„Ja, das wird gut sein für Dich selbst“, erwiderte diese mit gedrückter Stimme. „Schwer Verwundete und Sterbende verlangen nur Wasser!“

Gleich darauf setzte sich die mit Tragbahnen und Laternen ausgerüstete Hilfskolonne in Bewegung. Hartfeld und Irma eilten so schnell voraus, daß die Leute nur schwer zu folgen vermochten. Vor ihren Augen loberte der Feuerherd des brennenden Bazilles, dessen mächtige Flammen die Gegend in weitem Umkreise beleuchteten. Hoch über dem Feuermeer zogen dichtgeballte, purpurgefärbte Wolken dahin, hinter denen die schmale Mondsilber über den östlichen Höhen sich dann und wann verbarg. Die Böschungen auf den beiden Seiten der Straße waren bedeckt von Toten. Wohin der Blick der Silenden sich wandte, die Höhen zur Linken hinan oder die Ausläufer zum Maastal hinab — überall hoben sich die dunkeln Körper gefallener Soldaten und Pferde von den fahlen Stoppelfeldern und zerstampften Wiesenflächen ab, über die der Feuerschein des brennenden Dorfes ausgebreitet lag.

Irma blieb anfangs wiederholt stehen und klammerte sich furchtbar an den Arm ihres Bruders. Die Tragbilder der Nacht nahmen ihre Sinne gefangen und alles Regungslose gewann in ihren Augen Leben: Hier lag, den Chassepotkolben an der Wange, ein französischer Soldat, der über die Böschung zielte und sich bewegte, und dort, zur Rechten, ließ eine Plänklerkette sich rasch und schubbereit zur Erde nieder; hier wälzte sich ein Pferd, das auf dem Abhang lag; dort kamen wieder, aufgeschäumt und oft die Straße sperrend, Tote über Toten, die auf der Erde noch zu kämpfen schienen. Nach längerer Wanderung aber gewöhnte sich das Auge Irma's an das schaurige Totenfeld. Wie von einem wüsten Traume befangen, schritt sie an der Seite ihres Bruders dahin und Mitleid und Entsetzen betäubten die Angst um den Vater und den Geliebten.

„Wir müssen nun über diese Höhe, Irma“, begann Hartfeld nach langem Schweigen. „Durch Bazilles können wir nicht, und der Park von Nonvillers muß da drüben liegen. Dort beginnen wir das Suchen.“

„Glaubst Du, Georg, daß wir sie finden — lebend finden?“ fragte Irma zaghaft.

„Ich hoffe es. Wir müssen sie finden!“ erwiderte Hartfeld.

„O, Georg, alles ist tot... alles ist tot, wohin das Auge blickt. Wenn nun auch sie... nein, das darf nicht sein! Gelt Georg, unser Vater und — Dein Freund sind nicht tot?“

„Das kann und will ich nicht glauben“, sagte Hartfeld gedrückt.

Sie hatten die Hälfte des Berges erreicht und mußten nun eine ausgedehnte Linie eroberter franzö-

sischer Batterien durchkreuzen. Irma empfand jedesmal ein Gefühl der Erleichterung, wenn zuweilen ein Feldgendarm in raschem Trabe dahergeritten kam, oder wenn ein Posten die Nahenden anrief. Von der Höhe leuchteten die Bivakfeuer herab, und in gleichmäßigen Zwischenräumen hoben sich die dunkeln, massigen Punkte der deutschen Geschütze vom Erdboden ab, deren Mündungen nach Sedan hin gerichtet waren.

Das nächtliche Schlachtfeld bot von dieser Höhe aus ein phantastisches Gemälde dar, das selbst die sorgenerfüllten Geschwister ein paar Augenblicke fesselte. Zu ihren Füßen lag Bazilles, dessen flammende Häuserfische in das Blutmeer niederfürzten und flammende Feuergeraden in die Höhe warfen. Tief unten dehnte sich das Maastal aus, zuerst in blaßes Dämmerlicht und dann in Finsternis gehüllt, die von der Feuernote Sedans abgeschlossen wurde. An einigen Punkten traten die Konturen entfernter Höhen aus der Dunkelheit hervor, auf deren anderer Seite ein Weiler oder Meierhof in Flammen stehen mochte, der den Himmel blutrot färbte. Und über diese Höhen jagten hunderte von scheuen, reiterlosen Pferden in wilder Flucht hinweg; mit fliegenden Mähnen, abgerutschten Sätteln und geschleiften Zügeln tauchten sie, wie scharf markierte Schattenbilder, im Feuerscheine auf und verschwanden spurlos wieder in der Finsternis. Da, wo der Rauch die Linien eines Höhenkamms umspielte, mochte man beim Anblick der halbverhüllten Pferde wähen, es hätten sich die mutigen Reitercharen der Generale Margueritte und Galliffet vom Schlachtfelde aufgerafft und setzten nun den kühnen Todesritt vom Nachmittage in den Wolken weiter, um Carrignan-Montmedy zu erreichen.

Bald hatten die Geschwister mit den Krankenträgern das Bivak auf dem Höhenrücken hinter sich und wandten sich nun, bergabsteigend, dem Park von Nonvillers zu, der düster schwarz vor ihnen ausgebreitet lag. Das Stimmengewirr des bewegten Lagerlebens begann allmählich zu verstummen, und sie befanden sich wieder im Bereiche des Todes, dessen Opfer zahlreich den Abhang bedeckten. Plötzlich vernahm sie aus einiger Entfernung ein stoßweises Schluchzen, und kurz darauf gewahrten sie einen Soldaten der in gebückter Haltung unter den Gefallenen umhereilte und das Gesicht eines jeden beleuchtete. Bald wurde auch dieser auf die Nahenden aufmerksam, und er forschte, die Laterne hochhaltend in die Dunkelheit hinaus.

„Das ist ja der Diener vom Leutnant Schütz, Irma“, sagte Hartfeld überrascht. „Suchen Sie Ihren Herrn, Michel? rief er dann dem Burschen zu.“

„Oh, Herr Leutnant... gottlob, daß Sie kommen“, antwortete dieser unter heftigem Schluchzen. „I such' schon drei Stund' und find ihn nit, mein Herr.“

„Weinen Sie nicht, Michel“, sagte Hartfeld, indem er dem Burschen die Hand reichte. „Wir werden ihn schon finden. Haben Sie den Herrn Major Berger nicht gesehen?“

„Nein, Herr Leutnant. Vom Herrn Major weiß i gar nix.“

„Wo haben Sie denn schon überall gesucht?“ fragte Hartfeld im Weitergehen.

„Den groß'n Garten da vor uns hab i ganz abg'sucht, Herr Leutnant. Da liegen einige Hundert Tote drin; lauter Bayern und Franzosen und alle hab i angeschaut. I hab a viele Kameraden von Passau g'seh'n unter den G'fall'nen, aber kein Offizier vom Bataillon.“

„Wissen Sie auch nicht, wo das Bataillon bivakirt?“

„Nein, Herr Leutnant. Wir Diener haben ja z'rück bleiben miass'n, wie's Bataillon heut' Fruah um Bier auf Bazilles nei is. Seitdem hab i mein Herr und kein lebenden Menschen vom Bataillon mehr g'sehn.“

„Wie lange sind Sie schon der Diener des Herrn Leutnant Schütz?“ fragte Irma den Burschen, als Hartfeld zu den Trägern zurückging und ihnen einige Weisungen erteilte.

„Zwei Jahre“, antwortete Michel. „Kennen Sie meinen Herrn vielleicht, ehrwürdige Schwester?“

„Ja“, erwiderte Irma gedrückt. „Es freut mich sehr, daß Sie so treu an Ihrem Herrn hängen. Fürchten Sie, daß er schwer verwundet ist?“

„Wenn wir ihn nicht finden tät'n, ehrwürdige Schwester! I hab so an Druck in mir drin, daß i moan, es z'sprengt mi'. Tot wenn mei Herr wär — mi' tät auf der ganzen Welt nix mehr g'fren'n.“

„Tot?“ rief Irma entsetzt. „Oh, sprechen Sie das fürchterliche Wort nicht aus! Das kann, das darf ja nicht sein!“

Gleich darauf kam Hartfeld nach. Sie wandten sich nun einem an den Nordrand des Parkes von Nonvillers sich anschließenden Taleinschnitte zu, in dessen Mitte die Sivonne zwischen Erden, Lärchen und Akazien lautlos dahinflöß.



Es begann zu regnen und eine dicke Finsternis umgab die Suchenden.

„Es ist wahrscheinlich auf den beiden Seiten dieses Baches gekämpft worden“, wandte sich Hartfeld an Michel. „Haben Sie im Park da drinnen keinen Steg oder eine Brücke gesehen?“

„Nein, Herr Leutnant“, erwiderte dieser. „S Wasser in dem Bach ist nit tief; i bin einigemal durchg'wat'. Die meisten G'fall'nen liegen aber auf der Seite herüb'n; da drüben ist der Wald so dicht, daß man fast nit durchkommt.“

„Dann wird es wohl am Besten sein, wenn wir zuerst die linke Uferseite absuchen, und, wenn wir die Vermissten da nicht finden sollten, vom Dorf La Ronzelle aus am rechten Ufer wieder heraufgehen.“

„Dies Dorf kenn' i nit, Herr Leutnant“, versetzte Michel. „Wenn wir aber da runter suchen und drüben wiedertrauf, und mei, Herr liegt vielleicht no' weiter weg, als dies Dorf is. . . i weiß ja nit, Herr Leutnant, wo unser Bataillon überall g'wesen is.“

„Im Park von Monvillers, den Sie bereits abgesehen haben, und von da bis La Ronzelle hat das Bataillon die meisten Leute verloren“, erwiderte Hartfeld.

„Und wenn wir mein Herrn nit finden täten bei der Finstern? Wenn er. . . mei' Gott, wenn er z'Grund geh'n müßt!“ jammerte der Burche wieder unter erneuem Schluchzen.

„Weinen nützt gar nichts, Michel. Nur suchen — fleißig suchen!“ sagte Hartfeld düster.

„Ja, Sepp — 'grüß' D' Gott! Bist verwundet?“ rief Michel plötzlich, in dem er überrascht vor einem auf der Erde sitzenden und an einem Baum gelehnten Jäger stehen blieb, der mit einem Bleistift zu schreiben schien, wozu er den auf seinen Knien Liegenden Tor-

nister als Unterlage benützte. Er hatte die Augen geöffnet, und machte beim ersten Anblick den Eindruck, als ob er erkannt auf den Ankommenden sehe. „Er ist ja a tot, der arme Sepp!“ wandte sich Michel im nächsten Augenblicke an Irma, die gleichfalls stehen geblieben war und den Entseelten betrachtete.

„Und da hat er an Brief, der Sepp; wahrscheinlich an sei' Quatta. . . richti', den Namen hat er no' hinbracht auf's Koubert; nachher wird er g'storb'n sei. Armer, lieber Sepp — gib mir Dein Brief!“ fuhr Michel mit ersticker Stimme fort. „I versprech' Dir's in Dei' tote Hand ne', daß u' Dei' Quatta kriegt.“

Er hob bei diesen Worten die auf dem Briefe ruhende Hand des gefallenen Kameraden auf und steckte dessen letztes Vermächtnis zu sich. „Seh'n S', ehrwürdige Schwester“, fuhr er im Weitergehen fort, „der Sepp is mei' liebster Jugendkamerad g'wesen und der bravste Bua vom ganzen Dorf. Sei Quatta is an arme Wittib — i glaub, ihr Mann is scho' vor sechzeh' oder siebzeh' Jahr g'storb'n — und der Sepp is ihr oanzig's Kind. Er is a tüchtiger Schneider worden, der Sepp, hat's kloa Häus'l schuldenfrei dehalten und hat für sei Quatta g'sorgt, wie ma's nit leicht sieht. Und jetzt is' er tot, der Schneider-sepp! I glaub, daß sei'm alten Quattel's Herz abdruckt, wann's hört daß ihr Sepp g'fall'n is.“

„Oh, mein Gott, wie grausam, wie entseßlich ist der Krieg!“ sprach Irma mit bebender Stimme.

Das Tal wurde stellenweise breiter und die Suchenden mußten sich oft weit von einander entfernen, damit keiner der Umherliegenden übersehen wurde.

„Das Naturprodukt Lebertran als Heilmittel.“ Schon unsere Vorfahren wußten es, welche Heilkraft dem Lebertran inne wohnt und wie sehr dienlich, regelmäßig genommen, derselbe den einzelnen Organen des menschlichen Körpers ist. Diese Tatsache hat sich bis auf die heutige Zeit erhalten. Die medizinische Wissenschaft hat es bis auf den heutigen Tag nicht ermöglichen können als Ersatz ein Kunstprodukt zu schaffen, das dem Heilerfolge des natürlichen Lebertrons auch nur annähernd gleich kommen könnte. Was dann naturgemäß die Folge haben mußte, daß noch heute, nach hunderten von Jahren der Lebertran als ein **Gans-** und **Heilmittel** ersten Ranges angesehen und verwendet wird.

Die Verfeinerung des Geschmacks durch besondere Märgel hat die Abneigung, die sonst bei dem Einnehmen des Lebertrons bestanden hat, schnell schwinden lassen und kann heute konstatiert werden, zumal bei Kindern macht man die Beobachtung, daß der Lebertran in fast allen Fällen gern genommen wird. Das Produkt dem bezüglich des Geschmacks und der Bestimmtheit des zweites nicht so leicht an die Seite gestellt werden kann, befindet sich in dem Präparat „**Jodella**“, welches seit langen Jahren von dem **Apotheker Wihl. Lahusen in Bremen** unter dem Namen: **Lahusen's „Jod-Eisen-Lebertran“** vertrieben wird. Die Bezeichnung „**Jodella**“ erlangte das Erzeugnis durch eine patentamtliche Eintragung, die vornehmlich den Patienten vor Nachahmungen schützen und Gewähr dafür bieten soll, das echte Lahusen'sche Präparat zu erhalten.

„**Jodella**“ ist eins der wenigen Mittel, welches infolge seiner Güte sich dauernd in dem **Arzneischatz** erhalten hat und das bei **Strophulose, englischer Krankheit und Malaria** geradezu trappierend gute Wirkungen zeitigte. Man stehe nicht an, „**Jodella**“ als einen Freund in der Krankheit zu bezeichnen, und wissen, daß ein Veriaß das von uns gesagte vollst. bestätigen wird. Besonders günstig sind die Erfolge, wenn man eine längere Kur, die jederzeit begonnen werden kann, fortsetzt. Es würde den Rahmen unserer Besprechung überschreiten, wollten wir hier aus den vielen Anerkennungen auch nur wenige zitieren, darüber geben die Druckfachen der Fabrikanten am besten Auskunft.

„**Jodella**“ ist in allen Apotheken zu haben.

Ein kleiner Schlüssel verloren gegangen. Gegen Findexlohn abzugeben. in Bahner's Buchh., Siegmars.

Fortsetzung folgt.

## Gasthaus „Weißer Adler“ Rabenstein

Morgen Sonntag öffentliche Ballmusik.  
Robert Börner.

## Otto Gruner, Siegmars,

Poststr. 37,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager sämtlicher

### Schuhwaren

zu noch äußerst niedrigen Preisen und Prima-Qualitäten.

Enorme Auswahl in

### Ballschuhen

in weiß, Chevreau und Lack.

Chic-Schuhe in allen Farben.

Knaben- und Mädchen-Schulstiefel „Glück auf!“  
wieder eingetroffen, bekannt durch Haltbarkeit und Billigkeit.

• Reparaturen schnell und billig. •

## Cognac

in allen Preislagen,

## f. Samos f. Malaga

Mk. 1,30

Mk. 1,50

pr. Flasche oder à Liter

pr. Flasche oder à Liter

empfiehlt im Einzel-Verkauf

Aktiengesellschaft

## Deutsche Cognacbrennerei

vormalig Gruner & Comp.

SIEGMAR.

Jetzt ist es Zeit

eine Kur mit meinem seit langen Jahren bewährten

## „Jodella“

### Lahusen's Lebertran

zu beginnen und regelmäßig fortzusetzen, da so die besten und nachhaltigsten Erfolge erzielt werden. „Jodella“

ist der beste, beliebteste und vollkommenste Lebertran

und übertrifft alle ähnlichen Konkurrenzfabrikate.

Aleineriger Fabrikant Apotheker Lahusen in Bremen.

Da Nachahmungen, achte man gefl. auf den Namen „Jodella“! Alle anderen Präparate sind als nicht ächt zurückzuweisen!

Preis: Mark 2,30 und 4,60.

Frisch zu haben in der

## Löwenapotheke in Reichenbrand.

Königl. Sächs.

## Militärverein Siegmars.

Heute, den 29. September Monatsversammlung im Schweizerhaus. Beginn 1/2 9 Uhr abends.  
Der Vorsteher.

## Frauen-Verein l. Rabenstein.

Nächste Mittwoch den 3. Oktober Versammlung in Ahner's Restaurant. Um zahlreiches Erscheinen bittet freundlichst die Vorsteherin.

## Lose

der Kgl. Sächs. 150. Landeslotterie

(Ziehung der V. Kl. vom 3. bis 23. Oktober)

sind zu haben in

Bahners Buchhandlung

Siegmars.

Wollen Sie eine gute

## Zigarre

rauchen, so machen Sie bitte einen Versuch mit den Marken von

Paul Sternkopf, Siegmars, Hermannstr. 6!

Sie kaufen daselbst vorteilhaft und werden zufrieden sein.

Jede Preislage am Lager.

Verkauf jedoch nur in Kistchen zu 25, 50 und 100 Stück.

## Gesellschaft „Erholung“

Siegmars.

Morgen Sonntag abends 8 Uhr Versammlung. 1. Mitgliederannahme. 2. Abrechnung vom Kinderfest und Stiftungsball. 3. Vereinsangelegenheiten.

Nach der Versammlung Preisschießen.

D. B.

Königl. Sächs.

## Militär-Verein Rabenstein.

Morgen Sonntag den 30. d. M. vormittags 1/2 9 Uhr Sammeln bei Kamerad Gust. Müller zur Kirchenparade, zur Ehrung unseres scheidenden Ehrenmitgliedes Herrn Pastor Sattler.

Montag den 1. Oktober abends 9 Uhr bei Kamerad Böner Monatsversammlung. Einer recht zahlreichen Beteiligung an beiden Tagen steht entgegen, mit kameradschaftl. Gruß der Vorstehende.



## Erzgebirgszweigverein Rabenstein.

Sonntag den 7. Oktober findet eine Exkursion mit Familienangehörigen nach dem Bezirksort Zahndorf statt.

Es wird bereits schon jetzt darauf aufmerksam gemacht. Zeit und Ort des Abmarsches wird in der nächsten Nummer des Wochenblattes bekannt gegeben.

Glück auf!

Fr. Schmidt, Vorsitzender.

## Turnverein Oberrabenstein

zu Rabenstein (j. B.)

Hierdurch die Mitteilung, daß die Turnstunden von jetzt ab Dienstags und Sonnabends auf dem Saale stattfinden. Zahlreiche Beteiligung erwartet der Turnwart.

Königl. Sächs.

## Militärverein Reichenbrand.

Sonntag den 30. d. M. findet im bekannten Vereinslokal Versammlung statt. Anfang 8 Uhr. Um zahlreiches Erscheinen bittet mit kameradschaftl. Gruß der Vorstand.

## Chorgesangverein Siegmars.

Am kommenden Montag ist keine Singstunde, dafür **Abend-Unterhaltung** in der **Wagmühle**. Auf recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gerechnet.

## Radf. Verein „Wanderlust“

Siegmars u. Umg.

Freitag, den 5. Oktober. Monatsversammlung. Anfang Punkt 1/2 9 Uhr. Um zahlreiches Erscheinen bittet der Vorstand.

## Männergesangverein Rabenstein.

Heute Sonnabend Abend von 1/2 10 Uhr Übung.

Kirchenchor: Heute Abend Übung in der Kirche. Sopran und Alt: 8 Uhr; Tenor und Bass Punkt 1/2 9 Uhr.

## Konsumverein Niederrabenstein

Die Mitglieder werden hiermit aufgefordert, die Dividendscheine und 1-5 Mark Marken, auch die Mitgliedsbücher Sonntag den 30. Septbr. a. e. in unserem Lokal abzugeben und zwar: vormittags von 10 1/2 - 12 Uhr die Mitglieder Nr. 1-200, von mittags 12 - nachmittags 5 Uhr die Mitglieder Nr. 201-760.

Alle Sorten Pfennigmarken, wemgleich in volle Mark abgezählt, werden nicht angenommen.

Die Dividendscheine und Marken, welche später abgegeben werden, können dieses Jahr nicht zur Berechnung gelangen.

Zugleich sei zur Kenntnis gebracht, daß wegen Inventur die 1. Verkaufsstelle Sonntag und Dienstag den 1. und 2. Oktober, die 11. Verkaufsstelle Montag den 1. Oktober vormittags, geschlossen bleibt.

Der Vorstand.

## Freiwillige Sanitätskolonne Rabenstein.

Nächsten Sonntag den 30. September früh 7 Uhr Sammeln in Paul Ahner's Restaurant, zur Fahrt nach Hainichen, ab Hauptbahnhof Chemnitz 8 Uhr 44 Minuten. Diejenigen Kameraden, welche sich nicht gezeichnet haben und noch mitfahren wollen, werden gebeten, sich bis Sonnabend 9 Uhr abends beim Kolonnenführer zu melden, betreffs Ausstellen des Ausweises wegen Fahrpreisermäßigung.

Auch ist die Kolonne zum 10jährigen Stiftungsfest der Fm. Sanit.-Kolonne Limbach eingeladen, bei welchem 3 Uhr eine Kettung am Schlachthof, 5 Uhr Kommerz und 8 Uhr Ball stattfinden. Abfahrt und Sammeln 1 Uhr 40 Min. ab Bahnhof Rabenstein.

Anzug: Uniform, Mütze, Armbinde. Zahlreiche Beteiligung an beiden Orten wünscht der Kolonnenführer.

Reichenbrand.

## „Gabelsberger“

Rabenstein.

Sonntag den 30. September Stiftungsball des Turnvereins zu Reichenbrand im Saalhof daselbst. Die Mitglieder wollen sich recht zahlreich beteiligen.

Freitag den 5. Oktober abends 9 Uhr Beginn des neuen Anfängerkurses, anschließend hieran Fortbildungsunterricht. Günstige Anteilnahme steht entgegen der Vorsteher.





# Diamant - Fahrräder - Motorräder

anerkannt erstklassige, in allen Ländern besteingeführte Fabrikate!  
**Elegant \* Dauerhaft \* Zuverlässig, leicht laufend.**  
Spezial-Abteilungen: Schreibfedern, Geldkassetten.

## Gebr. Nevoigt, Aktiengesellschaft, Reichenbrand.

o Kataloge und Prospekte gern zu Diensten. o

Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung, insbesondere meinen werten Kunden die ergebenste Nachricht, daß ich heute meine Wohnung von Siegmars, Wiesenstr. 4, nach

### Neustadt 8<sup>B</sup>, Parterre,

bei Herrn D. Herzog verlege.

Erlaube mir zugleich meine reichhaltige Muster-Auswahl in Stoffen für Herbst und Winter, sowohl in einfachen praktischen, wie in den feinsten Qualitäten für jeden Geschmack zur Lieferung gutgearbeiteter Herren-Kleider in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

### Valentin Rapp.

Siegmars-Neustadt, den 30. September 1906.

### Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Siegmars und Umgebung beehre ich mich ergebenst mitzuteilen, dass ich die Leitung der Filiale der Fa. Selbmann niedergelegt habe und

Siegmars, Limbacherstrasse, Ecke Rosmarinstrasse,  
ein eigenes

### Schokoladen-Spezial-Geschäft

Montag, den 1. Oktober 1906, mittags 12 Uhr

eröffne. Gleichzeitig nehme ich Veranlassung, für das mir bisher bewiesene Wohlwollen bestens zu danken und bitte, mir dasselbe auch in Zukunft gütigst zu bewahren.

Ich empfehle insbesondere: ff. Schokoladen von nur ersten Firmen des In- und Auslandes, reiche Auswahl in Bonbonnièren, Atrappen, Biskuits und Karamellen, ff. geröstete Kaffees, täglich frisch, u. s. w.

Indem ich bei allen Einkäufen prompteste Bedienung und billigste Preise zusichere, bitte ich bei Bedarf um gut. Berücksichtigung.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Siegmars, den 30. Sept. 1906. **Alma verw. Rössner,**  
Schokoladen-Spezial-Geschäft.

Jeder Käufer erhält am Eröffnungstage ein Geschenk.



Soeben frisch eingetroffen:

Lebendfrische

### Schell- und Weißfische.

Ferner empfehle täglich:

ff. türkische und italienische Kur- und Tafeltrauben, sowie ff. Flensburger Aale, Kieler Bücklinge, franz. Delfardinen und Braunschweiger Salatkartoffeln zu billigsten Tagespreisen.

**Bernh. Melzer,**  
Siegmars, Limbacherstrasse.

Eine Gans entlaufen.

Brauerei Reichenbrand.

Roggen- u. Haferstroh

ist einzeln und im Ganzen zu verkaufen.  
Anstalt „Eben-Ezer“  
Siegmars.

Endesunterzeichneter empfiehlt sich zu **Scharwerksmannerarbeiten**, sowie zu Innen-, An-, Aus- und Umbauten, Dampfessel-Reparaturen und allen anderen ins Fach schlagenden Arbeiten unter Zusicherung reeller Ausführung und bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

**Anton Rieger,**

Neustadt 5 c,  
vis-à-vis Billig's Restaurant.

Tel. 2135  
Chemnitz.

**Brennholz,**

weich, hart, ganz od. gespalten,  
Scheite 100, 20 u. 13 cm lang,  
Mittwochs u. Sonnabends nachm.  
in Körben.

Mühle Neustadt.

Einige junge Mädchen

können wieder am Unterricht im Weißnähen und Zuschneiden teilnehmen.

**Minna Kirsch,**  
Rabenstein, Nordstr. 55.

Beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich von Hoferstraße 43 nach **Hoferstraße 1**, gegenüber der Fa. Horn & Schürer, verzogen bin.  
Siegmars, am 28. Septbr. 1906.

**Bruno Buschner.**

**Klinger & Meim**  
Siegmars  
liefern sämtliche Sorten  
**Linoleum**  
zu billigsten Preisen.  
Ältestes Linoleum-Spezialgeschäft!  
Sonntags geöffnet.

Tomaten, Salat  
und Radieschen

gibt billig ab

**Eduard Dietrich,**  
Reichenbrand.

**Lose**

der  
**Zwickauer Gewerbe- und  
Industrie-Ausstellung**  
(à Loß 1 Mark),

Ziehung am 1. Oktober und folgende Tage,  
find zu haben in

**Bahner's Buchhandlung, Siegmars.**  
Telephon 19.

Wer sein Leben  
lieb hat,

sorge stets für  
trockene Füße  
und trage  
meine un-  
erreich-  
bare

**Heureka-Socke.**

Selbige  
geht in der  
Wäsche nicht  
ein, bleibt beim  
Tragen immer  
trocken, weich, wollig  
und warm.

Trikotagen- und Strumpffabrik  
**C. Theodor Müller,**  
Reichenbrand.

Einzelverkauf zu wirklichen Fabrikpreisen.

**Buchbinderei**  
von  
**Otto May, Grüna**

hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.

Auf Verlangen lasse Bindearbeiten  
gerne abholen und bitte höflichst um  
Benachrichtigung.

### Möbliertes Zimmer

an einen oder zwei Herren zu vermieten bei  
**Heinrich Seifert,**  
Reichenbrand 92 B.

### Ein möbliertes Zimmer

wird in Neustadt zu mieten gesucht.  
Offerten unter **D. 10** an die Exped.  
dieses Blattes.

**Stube** mit **Alföven, Boden-**  
kammer und Zubehör  
zu vermieten: **Rabenstein, Nordstr. 75.**

### 1 möbliertes Zimmer

an einen anständigen Herrn zu vermieten.  
**Siegmars, Hoferstr. 49II, rechts.**

### Besseres möbliertes Zimmer

zu vermieten. Näheres in **Bahner's**  
Buchhandlung, Siegmars.

### Kleine Erkerstube

mit **Alföven** zu vermieten.  
**Br. Lieberwirth, Reichenbrand.**

### 1 schöner brauner Grundofen

mit Fronten und Kochröhre 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> - 2. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
ist wegen Laden-Einbaues **billig** zu  
verkaufen.

**Rich. Drechsler,**  
Reichenbrand, Pelzmühlenstr. 479.

### Ein ordentl. Schulmädchen zur Aufwartung gesucht.

Zu erf. in **Bahner's Buchhandlung,**  
Siegmars.

### Wer lernt einem Mädchen die Glanzplätterei?

Gesl. Off. unter **110** in **Bahner's**  
Buchhandlung, Siegmars, erbeten.

1 schöner junger **Dobermann-**  
Pinscher, weibl. Geschl., zur Zucht ge-  
eignet, **billig** zu verkaufen.

**Rich. Drechsler,**  
Reichenbrand, Pelzmühlenstr. 479.

Zunge fette

### Gänse

verkauft  
**E. Seim,**  
Grüna.

Tel. 2135  
Chemnitz.

Bauzeichnungen  
Kosten-Anschläge  
Bau-Abrechnungen

**EMIL LEONHARDT**

Bureau für Architektur  
und Bauausführung.

### Pflaumen

treffen täglich in großen Kisten und  
Labungen frisch ein. Heutiger Preis:  
à Korb 1 Mk., à Metze 30 Pf.,

**Italienische Weintrauben,**  
à Pfund 25 Pf.,

empfehlen

**Br. Lieberwirth,**  
Reichenbrand.

**Pflaumen und Birnen,**  
Metze 25 Pf., zu verkaufen bei  
**Möbius, Rabenstein 48.**



# Von der Reise zurück. Dr. Kanold-Siegmars.

Meine Filial-Expedition in Siegmars befindet sich nicht mehr Hoferstr. 43, sondern **Hoferstr. 1**, im Neubau des Herrn Baumeister Goldberg, gegenüber der Fa. Horn & Schürer.

Rechtsanwalt **Ackermann.**

## Carl A. Bopp

Telephon 631 Chemnitz-Schönau Telephon 631

### Chemische Wäscherei

für **Damen-, Herren- und Kinderkleidung**, sowie für **Möbelstoffe, Gobelins, Teppiche, Polstermöbel** und für alle Arten **Decorationsgegenstände**.

**Echte Spitzen, Gardinen, Stores** werden auf das Sauberste gewaschen, auf Wunsch in jeder beliebigen Farbe gefärbt, im Rahmen gespannt und appretiert.

**Straussfedern und Glacéhandschuhe** werden sauber gewaschen, auf Wunsch auf- oder umgefärbt.

### • Färberei •

für **Damenkleider** in zertrenntem oder unzertrenntem Zustande in Seide, Wolle, Baumwolle und gemischten Geweben. — Alle Arten **Herrenkleider** werden in der Regel unzertrennt gefärbt und sauber gebügelt, auf Wunsch ausgebessert, zum Gebrauch fertig abgeliefert.

**Mech. Teppichklopfwerk. Mottentötung** in Polstermöbel und Pelzsachen.

Annahme in Siegmars: **Clemens Bahner**,  
Buchhandlung, Hoferstr. 5. Telephon 19.

Annahme in Reichenbrand: **Hermann Helbig**,  
Kurzwaren.

## Stenographie-Unterricht.

Der unterzeichnete Stenographenverein beginnt am **5. Oktober d. J.** in **Kühn's Restaurant** einen neuen

### Unterrichtskursus in der Gabelsbergerschen Stenographie

für **Herren und Damen**. — Honorar mäßig.  
Anmeldungen nehmen die Herren **Nich. Kühn** und Lehrer **Paul Rau** freundlichst entgegen.

**Reichenbrand**, den 28. September 1906.

Der Stenographenverein „Gabelsberger“.  
**Nich. Kühn**, Vorsteher.

## Winter-Schuhwaren,



Filzschuhe, Filzpantoffel, Filzschuallenstiefel, sowie sämtliche Lederschuhwaren, mit und ohne innere Dammfelle, Gummi-schuhe, russ. Fabrikat, empfiehlt

### Max Uhlmann,

Siegmars, Hoferstraße 38.

**Maßarbeit und Reparaturen** werden schnell und sauber ausgeführt.

## Aufpolstern

von **Sofas, Matratzen**, sowie **Anfertigung neuer Polstermöbel** zu billigsten Preisen.

**Emil Laukner**, Tapezierer,  
Reichenbrand 109.

**Eine Frau** für einige Tage zur **Wochenpflege** gesucht. Zu erfahren bei **Bahner, Siegmars**.

## Ein gutes Tafel-Piano

ist für 60 Mark zu verkaufen.

**C. W. Neubert**,  
Reichenbrand 137.

**Hochfeines  
Rot-, Weiß- u. Sauerkraut**  
empfiehlt

**E. Bonitz**,  
Siegmars, Buchmanns Gut.

## Lebende Karpfen und Schleien



empfiehlt

**Max Winter, Rabenstein.**

## Kartoffel-Verkauf

in **Furche** Sonntag früh 6 Uhr und folgende Tage im  
**Lehngericht Mittelbach.**

## Kartoffeln, weiße und rote,

verkauft in **Furche** bei günstiger Witterung jeden Tag

**J. H. Vogel, Siegmars.**

## Der Kartoffelverkauf in Zeilen

beginnt Sonnabend den 29. September 1906  
vorm. 6 Uhr an der **Limbacherstraße.**

**Rittergut Oberrabenstein.**

## Laufjunge gesucht.

**Kühn, Siegmars, Hoferstr. 2.**

## Handschuhe

zum **Nähen** und **Rauhen** werden  
ausgegeben bei

**Max Winter**,  
Rabenstein.

## Zur Kartoffelernte

werden **Knaben** und **Mädchen** bei  
hohem Stundenlohn gesucht.

**Rittergut Oberrabenstein.**

## Ein flotter Spuler

auf **Motormaschine** wird gesucht, auch  
werden einige **Stühle** an eigenförmige  
**Fingermacher** ausgegeben bei

**Max Neubert**,  
Reichenbrand Nr. 14.

## Appretur- Mädchen

bei höchsten **Akkordlöhnen** und aus-  
dauernder Arbeit gesucht.

**Friedrich Lohs**,  
Handschuhfabrik, Siegmars.

Mehrere tüchtige

## Fingerstrickerinnen

sofort bei hohem Lohn und dauernder  
Beschäftigung gesucht. Auch werden  
noch einige **Maschinen** an fleißige  
Frauen ins Haus gegeben.

**Winkler & Gärtner**,  
Rabenstein.

## Längenmacher

für **Rändermaschine** mit **Lochnadel**  
gesucht.

**Meyer & Sonntag**,  
Reichenbrand.

## Ein junger Bursche

von 14—15 Jahren zu leichter Arbeit  
gesucht. Selbigem ist Gelegenheit ge-  
boten, sich im **elektrotechnischen** Fach  
gründlich auszubilden.

**Max Eichmann**,  
Installations-Geschäft für **Elektrotechnik**,  
Rabenstein.

## Appreturmädchen,

im **Repassieren** und **Legen** geübt,  
bei gutem Lohn per 15. Oktober sucht

**Moritz Richter**,  
Siegmars, Rabensteinerstraße 19.

Suche sofort noch einige geübte

**Besetzerinnen**,  
**Formierinnen**,  
**Nettlerinnen**

sowie **Mädchen** zum **Anlernen** bei  
höchsten **Akkord-** oder **Stundenlöhnen**

**Tricotagen- und Strumpffabrik**

**C. Theodor Müller**,  
Reichenbrand.

**Besetzerinnen**,  
**Näherinnen**,  
**Legerrinnen**,  
**Mädchen** zum **Anlernen**

werden zu hohen Löhnen angenommen  
bei

**Emil Schirmer & Co.**,  
Tricotagenfabrik, Siegmars.

## Handschuhnäherinnen

sucht bei hohem Lohn

**Bruno Drechsler**,  
Reichenbrand.

## Handschuh-Zuschneider und Keil-Schneider,

sowie **Näherinnen** für die **Fabrik**  
suchen zu höchsten Löhnen

**Scherf & Haymann Nachf.**,  
Siegmars, Hoferstraße 1.

Tüchtiger

## Fingermacher

auf **Bagetmaschine** gesucht.

**Bruno Barthel**,  
Rabenstein.

## Anzeige.

Montag den 1. Oktober vor-  
mittag 11 Uhr

## Auktion

verschiedener **Möbel** und anderer  
**Gegenstände** im **Pfarrhause** zu  
**Rabenstein** durch verpflichtete **Auktion-**  
**atoren.**